



## Sojainformationen für Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz

Mit diesem 5. Infobrief im Jahr 2014 erhalten Sie Informationen

- zur Sojasortenwahl (Ergebnisse aus den Landessortenversuchen),
- über die Aktivitäten des Soja-Netzwerks in diesem Jahr,
- zum Terminkalender und zu Kontaktdaten des Soja-Netzwerks.

## Ergebnisse der Landessortenversuche 2014

An zahlreichen Standorten in Deutschland werden Sojasortenversuche durchgeführt. Die im Sortenratgeber des LTZ für 2015 vorgestellten Daten (siehe Tab. 1) stützen sich vorrangig auf Ergebnisse der Landessortenversuche an fünf Standorten in Baden-Württemberg (Orschweier, Bönningheim, Müllheim, Tailfingen, Eiselau), vier in Rheinland-Pfalz (Niederhilbersheim, Herxheim, Rinkenbergerhof, Biedesheim) und zwei in Hessen (Griesheim, Friedberg). Das gemeinsame Sortiment, das an allen Standorten im Jahr 2014 angebaut wurde, umfasst 9 Sorten.

In der folgenden Tabelle werden verschiedene anbauwürdige Sorten vorgestellt. Neben Informationen zu Anbaueigenschaften der Sorten, werden hierbei auch die relativen mittleren Kornerträge der Jahre 2010 bis 2014 angegeben. Die Zahl 100 entspricht dabei einem Ertrag von 31dt/ha.

**Tab. 1 Sortenratgeber Sojabohnen des LTZ Augustenberg.**

Reifegruppen: 000 = sehr früh, 00 = früh (nur für Rheintal und Weinbauklima); (...) = älteres Ergebnis bzw. andere Bonitur;  
 Quellen: Versuchsergebnisse der Landessortenversuche LTZ Augustenberg (B-W,R-P, HE Süd); Bonituren: Beschreibende  
 Sortenliste Österreich 2014;

## SORTENRATGEBER SOJABOHNEN

(geordnet nach Reife)

Sorte	zugelassen seit ...	Reifegruppe	Reife (1 = sehr früh)	Jugendentwicklung (1 = sehr gut)	Standfestigkeit (1 = sehr gut)	Nabelfarbe (H = hell, D = dunkel)	Tausendkorntmasse (1 = sehr hoch)	Rohproteingehalt	Rel.-Kornerträge LSV 2010-2014 Großraum B-W, R-P, HE	Hinweise
Merlin	1997	000	2	2	5	D	7	O	<b>97</b>	robust, für kühlere Lagen
Gallec	2003	000	2	3	5	H	3	+	<b>(99)</b>	
Lissabon	2008	000	3	4	3	H	4	O	<b>103</b>	
Amandine	2012	000	3	3	5	H	5	+	<b>99</b>	Lebensm.eignung
Sultana	2009	000	3	4	3	D	2	++	<b>103</b>	nicht für trockenste Lagen
Aligator	2008	000	3	5	3	D	3	O	<b>99</b>	
Solena	2012	000/00	4	3	5	D	3	+	<b>108</b>	für trockenere Lagen
SY Livius	2013	000/00	4	4	3	H	2	++	<b>105</b>	
Tourmaline	2013	000/00	4	3	5	D	4	O	<b>107</b>	für trockenere Lagen
Opaline	2009	000/00	4	4	6	D	3	O	<b>110</b>	für trockenere Lagen
Pollux	2012	000/00	(4)	(4)	(6)	H	(5)	+	<b>110</b>	für trockenere Lagen
SY Eliot	2013	00	5	4	4	H	2	O	<b>112</b>	
Korus	2011	00	5	4	2	H	4	++	<b>106</b>	Tofueignung
Primus	2005	00	5	4	3	H	1	+++	<b>100</b>	Tofueignung
Naya	2010	00	6	4	2	H	2	+	<b>104</b>	
ES Mentor	2009	00	7	5	2	H	3	++	<b>116</b>	empfindl. gegen Metribuzin
Flavia	2010	00	7	4	4	H	4	-	<b>110</b>	
Sinara	2009	00	7	4	4	D	1	-	<b>111</b>	
Silvia PZO	2012	00	8	3	4	D	4	--	<b>116</b>	nur wärmste, trockene Orte

Die Sorte Merlin ist die älteste im Sortiment. Sie bringt nicht die höchsten Erträge, hat sich aber langjährig im Anbau bewährt. Dies liegt vorrangig an ihrer sicheren Abreife, einer raschen Jugendentwicklung und relativ konstanten Erträgen. Sie eignet sich zum Anbau in kühlen Lagen und als Einsteigersorte (nicht in trockenen, heißen Gegenden!). Gallec gehört ebenfalls zu den älteren Sorten, deren Erträge jedoch regionenabhängig etwas schwankender sind. An vielen Standorten hat sich in diesem Jahr auch die Sorte Lissabon bewährt. Sie gehört allerdings zu den Sorten, deren Jugendentwicklung langsamer vonstatten geht, aber deren Abreife meist gewährleistet ist. Die trockenen Frühjahrsbedingungen brachten für die Sultana in diesem Jahr häufig Schwierigkeiten in der Anfangsentwicklung. Das wirkte sich auf die Pflanzenentwicklung im Jahresverlauf aus. Im langjährigen Mittel zeigt sie dennoch gute Erträge. Für vergleichsweise wärmere Lagen kommen Übergangssorten der Reifegruppe 000/00 in Betracht. Hierbei handelt es sich meist um jüngere Sorten, die in den Versuchsjahren mit verhältnismäßig hohen Erträgen punkten konnten. Zu beachten sind allerdings ihre etwas langsamere Jugendentwicklung und die schlechtere Standfestigkeit.

Die 00- Sorten erbringen tendenziell die höchsten Erträge. Das ist auch auf ihre Fähigkeit zur Verzweigung zurückzuführen. Zudem sind sie generell etwas standfester als die frühreifen Sorten. Dennoch ist ihr Anbau aufgrund ihrer späten Abreife nur in den Gunstlagen zu empfehlen. Im langjährigen Mittel überzeugen bei den 00-Sorten ES Mentor und Silvia PZO. Aber auch neuere Sorten wie die SY Eliot sind vielversprechend. Das Saatgut für einen Teil der Sorten stammt bislang aus dem europäischen Ausland (hier zu einem größeren Teil aus Österreich).

Die Saatgutverfügbarkeit sollten Sie bei den unterschiedlichen Anbietern anfragen (Hinweise zum Saatgutbezug finden Sie weiter unten im Text).

### **Wie können Sie die Ergebnisse für sich nutzen?**

Zur Auswahl der Sorten haben wir bereits im 3. Infobrief diverse Informationen gegeben. Die Wahl der geeigneten Sorte trägt in hohem Maße zum Anbauerfolg bei. Um eine gute Entscheidung treffen zu können, sollten Sie zunächst die richtige Reifegruppe für Ihre Anbauregion feststellen. Hierzu empfiehlt es sich, einen Blick auf die Karte zur Soja-

Anbaueignung des Julius-Kühn-Instituts zu werfen (siehe Abb. 1 -

<http://geoportal.jki.bund.de/map?app=soja>).

Für jeden Ort in Deutschland kann anhand der Karte ausfindig gemacht werden, ob sich der Sojaanbau dort empfiehlt. Die Staffelung geht dabei von 0 (ungeeignet - weiße Bereiche) bis 9 (sehr gute Eignung - dunkelgrüne Bereiche). In Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz sind die Bedingungen recht heterogen. Sie reichen von absoluten Gunstlagen im Rheintal, Kraichgau und auch am Bodensee bis zu klimatisch nur bedingt geeigneten Regionen, wie am Rande von schwäbischer Alb und Schwarzwald. Generell sollte die Sortenwahl so ausgerichtet sein, dass die Ernte noch im September stattfinden kann. In trockenen und warmen Regionen (dunkelgrüne Bereiche) sind wüchsige und eher spätreife Sorten der Reifegruppen 00 zu bevorzugen. An kühleren und feuchten Standorten (gelbgrüne und gelbe Bereiche) empfiehlt sich die Wahl von frühreifen Sorten der Reifegruppen 000 (in Tab.1 beginnend mit der Sorte Merlin). Für mittlere Lagen gibt es auch Übergangssorten der Reifegruppen 000/00.

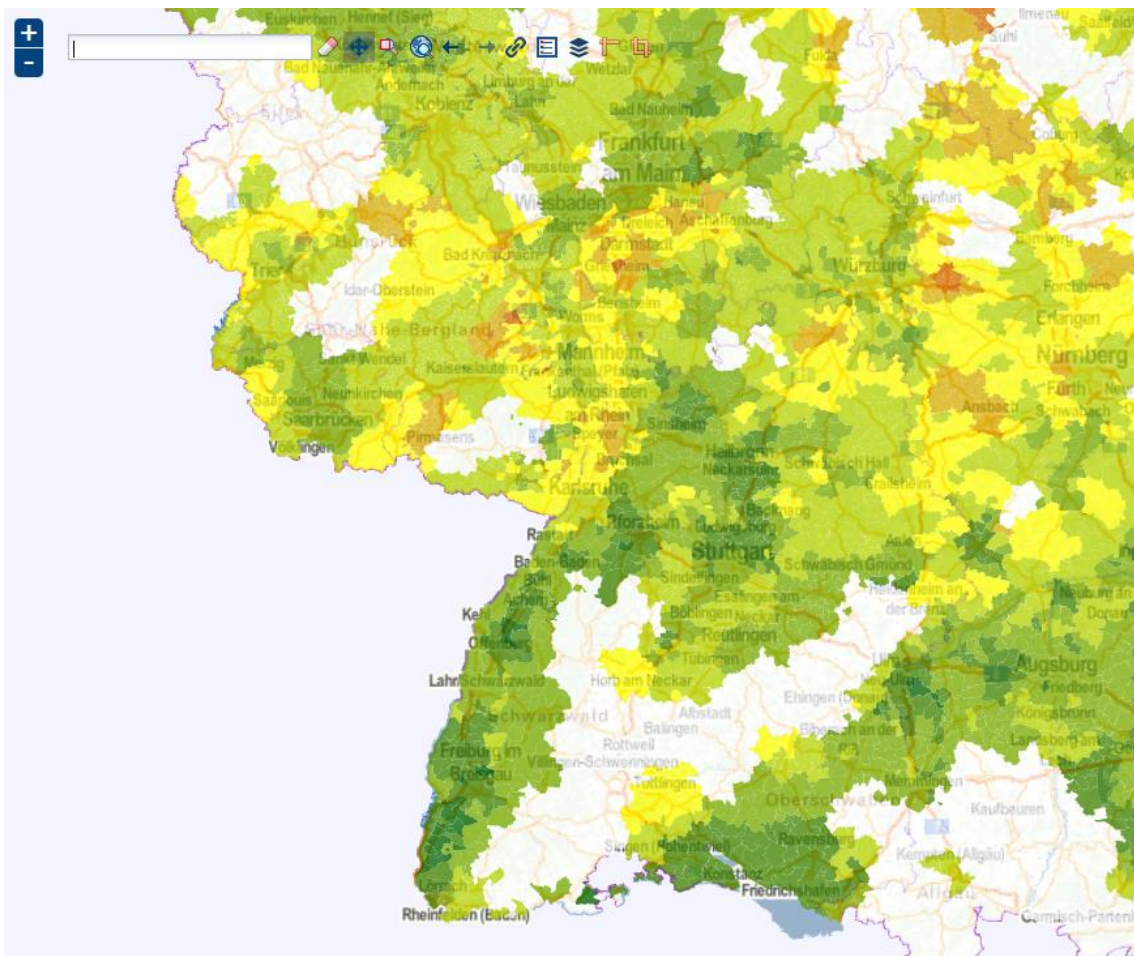


Abb. 1: Kartenausschnitt „Anbaueignung von Sojabohnen in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz“. Quelle: <http://geoportal.jki.bund.de/map?app=soja>

Auch wenn die Aussaat erst in einigen Monaten bevorsteht, kann jetzt bereits mit der Anbauplanung begonnen werden. Derzeit können noch nicht alle Saatguthändler angeben, welche Sorten und Mengen verfügbar sein werden. Dennoch steht nichts im Wege, schon einmal Kontakt aufzunehmen und ggf. die benötigte Saatgutmenge zu reservieren.

Eine Liste der Saatgutanbieter finden Sie am Ende der Webseite:

<https://www.sojafoerderring.de/anbauratgeber/sortenratgeber/deutschland/>

**Zudem empfehlen wir Ihnen, bereits jetzt mit Ihrem Abnehmer Kontakt aufzunehmen und einen Vorkontrakt für Ihre mögliche Liefermenge 2015 zu vereinbaren.** Es ist zu beachten, dass nicht alle Sorten für jede Verwendung geeignet sind. Die Abnehmer haben häufig genaue Vorstellungen darüber, welche Sojasorten für ihren Verwendungszweck in Betracht kommen.

## Kurzübersicht und Ausblick

Das Projekt Soja-Netzwerk lief bundesweit im September 2013 an. 2014 wurden in 11 Bundesländern viele Veranstaltungen durchgeführt. Auf den 36 Demonstrationsbetrieben in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz (davon 12 Leuchtturmbetriebe) fanden 14 Veranstaltungen zum Sojaanbau statt. Die Landwirte legten Demonstrationsparzellen zu den Themen Sorten, Unkrautbekämpfung, Mischkultur, Saatstärke, Impfung und Mulchsaat an. Anhand dieser Flächen und der Praxis schläge konnte zahlreichen Besuchern der Soja-Anbau in der Praxis demonstriert werden.

Neben Veröffentlichungen über die Aktivitäten des Netzwerkes in Fachpresse und Tageszeitungen gibt es eine stetig wachsende Zahl von Beiträgen auf der Projektwebseite [www.sojafoerderring.de/aktuell/demonstrationsnetzwerk](http://www.sojafoerderring.de/aktuell/demonstrationsnetzwerk). Auch im kommenden Jahr wird es wieder Veranstaltungen rund um den Anbau und die Verwertung von Sojabohnen geben. Nähere Informationen erwarten Sie in den weiteren Infobriefen. Über Ihre Rückmeldungen zu den Veranstaltungen und unserer Informationsbereitstellung freuen wir uns. Unsere Kontaktdaten finden Sie ganz am Ende dieses Infobriefs.

**Wir wünschen Ihnen allen einen geruhsamen Jahresausklang, Zeit um auf das vergangene Jahr zurückzublicken und einen guten Start in 2015!**

Ihr **Sojateam** für Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz

## Termine

- **20. Jan. 2015**     **Seminar: 09:30 – 15:00 Uhr. Fütterung und Vermarktung von Schweinen unter Einsatz von regional erzeugten Sojabohnen.** Künzelsau, Betrieb Heiner Bunz, Baden-Württemberg.
- **August 2015:**     **2-tägige Lehrfahrt zu Sojaanbau und -verarbeitung für interessierte Praktiker, Berater und Forscher.**
- **weitere Informationen zu den oben genannten Veranstaltungen und zur Anmeldung finden Sie unter:**  
<http://www.sojafoerderring.de/aktuell/veranstaltungen-und-termine/>  
<http://www.ltz-bw.de/pb/,Lde/Startseite/Veranstaltungen/Vorschau>

## Kontakte

Bei Fragen und Anregungen melden Sie sich gerne bei uns:

**Landwirtschaftliches Technologiezentrum Augustenberg (LTZ),**

**Außenstelle Rheinstetten-Forchheim**

[christian.rupschus@ltz.bwl.de](mailto:christian.rupschus@ltz.bwl.de), [anne.reutlinger@ltz.bwl.de](mailto:anne.reutlinger@ltz.bwl.de), [janina.schmid@ltz.bwl.de](mailto:janina.schmid@ltz.bwl.de)

Telefon: 0721/9518-224 oder -240

Sie möchten den Infobrief künftig nicht mehr erhalten? Dann senden Sie eine kurze Nachricht an [janina.schmid@ltz.bwl.de](mailto:janina.schmid@ltz.bwl.de)

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Das Projekt „Soja-Netzwerk“ wird gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages im Rahmen der BMEL Eiweißpflanzenstrategie.